

Willkommen in Klasse 5

*Informationen zum pädagogischen Konzept „Lernen wie im richtigen Leben“
· IGS Nastätten · Jahrgangsstufe 5*

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte,

heute beginnt für Ihr Kind ein neuer und wichtiger Abschnitt: der Start in Klasse 5 an unserer Schule. Wir möchten Sie mit diesem Brief unterstützen bei möglichen Fragen dazu, was Ihr Kind bei uns erwartet, wie Lernen im neuen Schulalltag gestaltet wird und welche Rolle Sie als Eltern und Sorgeberechtigte dabei einnehmen. Unser pädagogisches Rahmenkonzept steht unter dem Leitgedanken „Lernen wie im richtigen Leben“: Kinder sollen fachlich stark werden, aber ebenso lernen, Verantwortung zu übernehmen, Beziehungen zu gestalten, eigene Entscheidungen zu treffen und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Was ist uns wichtig?

Wir möchten Schule als verlässlichen Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum gestalten. Ihr Kind soll sich gesehen fühlen, Vertrauen aufbauen und erleben: Ich kann etwas schaffen, meine Fragen sind wichtig und mein Handeln hat Wirkung. Deshalb verbinden wir fachliches Lernen mit Selbstorganisation, sozialem Miteinander, Beteiligung und regelmäßiger Reflexion.

Gemeinsamer Kern: Das R.A.D. steht für **Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin**. Diese drei Begriffe helfen den Kindern, miteinander zu lernen, Konflikte fair zu lösen, Absprachen einzuhalten und konzentriert zu arbeiten. Sie werden nicht nur als Regeln verstanden, sondern im Klassenalltag gemeinsam mit Leben gefüllt.

Wie sieht der Unterricht aus?

Der Unterricht besteht aus klassischen Fachstunden und besonderen Phasen des selbstorganisierten Lernens. In Deutsch, Mathematik, Englisch, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften arbeiten die Kinder in sogenannten **INDI-Lernphasen**. Dort wählen sie auf Grundlage ihres Wochenplans aus, an welchem **Lernjob** sie arbeiten, wie lange sie daran arbeiten und welche Unterstützung sie benötigen. Die Fächer Musik, Kunst, Sport und Religion bleiben zunächst stärker im klassischen Fachunterricht organisiert.

Lernjobs sind strukturierte Aufgaben zu den jeweiligen Unterrichtsthemen. Sie sichern wichtige fachliche Grundlagen und ermöglichen zugleich unterschiedliche Lernwege. Die Kinder arbeiten zunächst alle an verbindlichen Grundlagen und können anschließend, je nach Lernstand, vertiefende Aufgaben bearbeiten. Am Ende eines Lernjobs steht in der Regel ein **Gelingensnachweis**, mit dem gezeigt wird, dass zentrale Inhalte verstanden wurden.

Damit die Kinder lernen, ihr eigenes Arbeiten zu planen, nutzen sie dazu ein **Logbuch**. Dort werden Wochenplanung, nächste Schritte, offene Aufgaben und Rückmeldungen festgehalten. Ergänzend gibt es ein digitales **Monitoring**, das den aktuellen Arbeitsstand sichtbar macht. So können Lehrkräfte gezielt unterstützen, und Eltern erhalten über Leserechte Einblick in relevante Übersichten, ohne selbst Eintragungen zu verändern.

Was ist für die Kinder wichtig?

Für die Kinder bedeutet der neue Schulalltag: Sie bekommen mehr Verantwortung, aber auch klare Strukturen und verlässliche Begleitung. Jedes Kind hat einen festen Arbeitsplatz im Klassenraum, den es mitgestalten darf und ordentlich halten soll. Dort beginnt und endet die selbstorganisierte Lernzeit häufig mit einer kurzen Planungs- oder Reflexionsphase. Eine wichtige Orientierung bietet dabei der **Lerner-Pass**: Er macht sichtbar, welcher Bewegungsradius für ein Kind aktuell gilt, und hilft Lehrkräften, jedes Kind zu jeder Zeit individuell zu begleiten. Je nachdem, wie sicher ein Kind selbstständig und verantwortungsvoll arbeitet, kann dieser Bewegungsradius erweitert werden – vom Arbeiten im Klassenraum über Flur und Schulgebäude bis hin zu weiteren Lernorten. Wird deutlich, dass ein Kind noch mehr Unterstützung braucht, kann der Bewegungsradius auch wieder enger gefasst werden. So wird der Lerner-Pass zu einem Zeichen für Vertrauen, Verantwortung und verlässliche Transparenz.

Wichtig ist außerdem: Fehler, Umwege und Fragen gehören ausdrücklich zum Lernen dazu. Die Kinder sollen lernen, dranzubleiben, Hilfe passend einzufordern, ihre Arbeit zu überprüfen und aus Rückmeldungen nächste Schritte abzuleiten. Dazu finden regelmäßig **Lernstandsgespräche** statt, in denen jedes Kind gemeinsam mit einer Lehrkraft auf den eigenen Lernweg schaut: Was gelingt schon gut? Wo brauche ich Unterstützung? Was ist mein nächster Schritt?

Welche Aufgaben sind für Zuhause vorgesehen?

Ein besonderer Baustein sind die **WACHSEN-Aufgaben**. Sie ersetzen in den beteiligten INDI-Fächern die klassischen Hausaufgaben und sind längerfristige, lebensnahe Lernaufgaben. Die Kinder wählen Themen, die zu ihren Interessen passen, planen ihr Vorgehen, arbeiten über mehrere Wochen daran und stellen ihr Ergebnis vor. Dabei geht es nicht nur um ein fertiges Produkt, sondern auch um den Lernweg: Was habe ich ausprobiert? Was war schwierig? Was habe ich gelernt?

WACHSEN steht für **W**ertschätzung, **A**ktivität, **C**hance, **H**altung, **S**elbstvertrauen, **E**ntfaltung und **N**achhaltigkeit. Die erste Aufgabe kann zum Beispiel darin bestehen, den eigenen Arbeitsplatz zu gestalten. So erleben die Kinder von Anfang an, dass Lernen mit Verantwortung, persönlicher Bedeutung und sichtbaren Ergebnissen verbunden ist.

Wann spielt Gemeinschaft in der Schule dann noch eine Rolle?

Schule ist für uns nicht nur ein Ort des Fachlernens, sondern auch ein Ort demokratischen und sozialen Lernens. Im Sitzkreis und Klassenrat besprechen die Kinder Anliegen der Klasse, planen gemeinsame Vorhaben, geben Rückmeldungen zu WACHSEN-Aufgaben und übernehmen zunehmend Verantwortung für ihre Gemeinschaft. Bei alltäglichen Konflikten helfen die **Friedensfüße**: ein klarer Ablauf, mit dem Kinder lernen, Probleme respektvoll zu klären, Gefühle und Bedürfnisse zu benennen und faire Lösungen zu finden.

Zusätzlich kann das Tagebuch als freiwilliger und geschützter Reflexionsraum genutzt werden. Es soll nicht kontrolliert oder bewertet werden, sondern Kindern helfen, Gedanken, Erfahrungen und Fragen auszudrücken. Wenn Kinder etwas teilen möchten, kann daraus ein wertvoller Gesprächsanlass entstehen.

Welche Rolle haben Eltern und Sorgeberechtigte?

Sie als Eltern bleiben wichtige Begleiterinnen und Begleiter Ihres Kindes. Ihre Aufgabe ist jedoch nicht, Lernjobs oder WACHSEN-Aufgaben für Ihr Kind zu lösen. Besonders hilfreich ist es, wenn Sie Interesse zeigen, nachfragen, zuhören, ermutigen und Ihr Kind darin unterstützen, Absprachen und Termine im

Blick zu behalten. Bei WACHSEN-Aufgaben kann manchmal organisatorische Unterstützung nötig sein, etwa wenn Material gebraucht wird oder ein bestimmter Ort aufgesucht werden soll. Die Planung und Verantwortung soll aber möglichst beim Kind bleiben.

Über Logbuch, Lernstandsgespräche und Monitoring erhalten Sie Einblick in die Lernentwicklung Ihres Kindes. Mindestens einmal pro Halbjahr wird es eine Gelegenheit geben, den Lernstand gemeinsam mit der Schule zu besprechen. Wenn besonderer Gesprächsbedarf besteht, können selbstverständlich weitere Gespräche vereinbart werden. Uns ist wichtig, dass Elternhaus und Schule partnerschaftlich zusammenarbeiten: transparent, wertschätzend und mit dem gemeinsamen Ziel, jedes Kind gut zu begleiten.

Wie vermeiden wir, dass Kinder überfordert werden?

In den ersten Wochen geht es vor allem darum, gut anzukommen. Die Kinder lernen ihre Klasse, ihre Lehrkräfte, ihren Arbeitsplatz, das Logbuch, das Monitoring, den Lerner-Pass, die Handyboxen und die neuen Lernformen Schritt für Schritt kennen. Sie üben, wie INDI-Phasen funktionieren, wie sie Aufgaben planen, wie sie ihren Arbeitsstand dokumentieren und wie sie im Sitzkreis miteinander sprechen. Niemand muss am ersten Tag schon alles können. Selbstorganisation, Verantwortung und Beteiligung werden behutsam aufgebaut und im Schulalltag immer wieder geübt.

Unser gemeinsamer Blick nach vorn

Wir möchten, dass Ihr Kind an unserer Schule fachlich lernt, sozial wächst und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt. Es soll erleben: Ich werde gesehen. Ich kann Verantwortung übernehmen. Ich darf Fragen stellen. Ich kann mit anderen zusammen Lösungen finden. Ich kann Schritt für Schritt meinen eigenen Lernweg gestalten. Wir freuen uns darauf, Ihr Kind auf diesem Weg zu begleiten – gemeinsam mit Ihnen.

Herzliche Grüße,

Nicole Lutz, Florian Weisbrod, Lena Herborn, Ulrich Landes und Stefanie Hagner
(Arbeitsgruppe Schule neu denken)